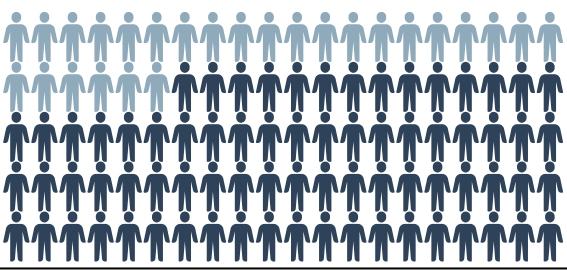
ÜBER 65-JÄHRIGE UND DAS STURZRISIKO

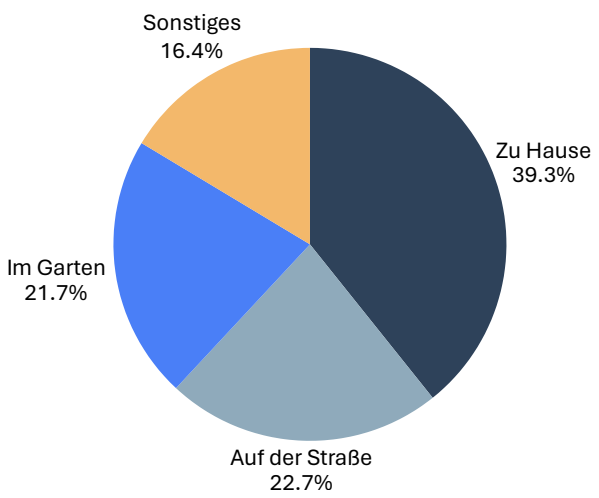
STURZFREQUENZ

Im Zeitraum 2024–2025 berichteten 26 % der Befragten, innerhalb der vorangegangenen 12 Monate mindestens einmal gestürzt zu sein. 7 % gaben an, mehrere Stürze erlitten zu haben.
In 13 % der Fälle führte der Sturz zu einer oder mehreren Frakturen, und in 17 % war ein mindestens eintägiger Krankenhausaufenthalt erforderlich. Unter den gemeldeten Knochenbrüchen entfielen 18 % auf den Oberschenkelknochen, 12 % auf die Wirbelsäule, 11 % auf das Handgelenk, 10 % auf die Schulter, weitere 7 % auf andere untere Extremitäten und 47 % auf andere Körperbereiche.



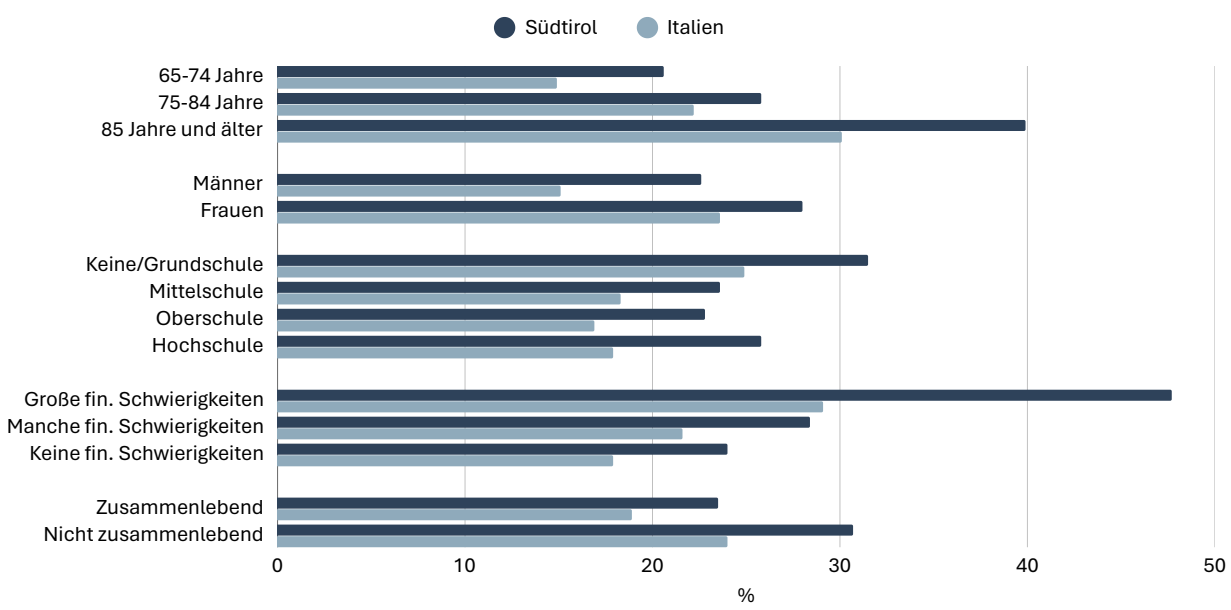
ORT DER STÜRZE

Die meisten Stürze ereigneten sich zu Hause oder auf der Straße. Dennoch nehmen ältere Menschen ihre eigene Wohnung kaum als Gefahrenquelle wahr: Nur 22% schätzen das Risiko, sich dort zu verletzen, als hoch oder sehr hoch ein.

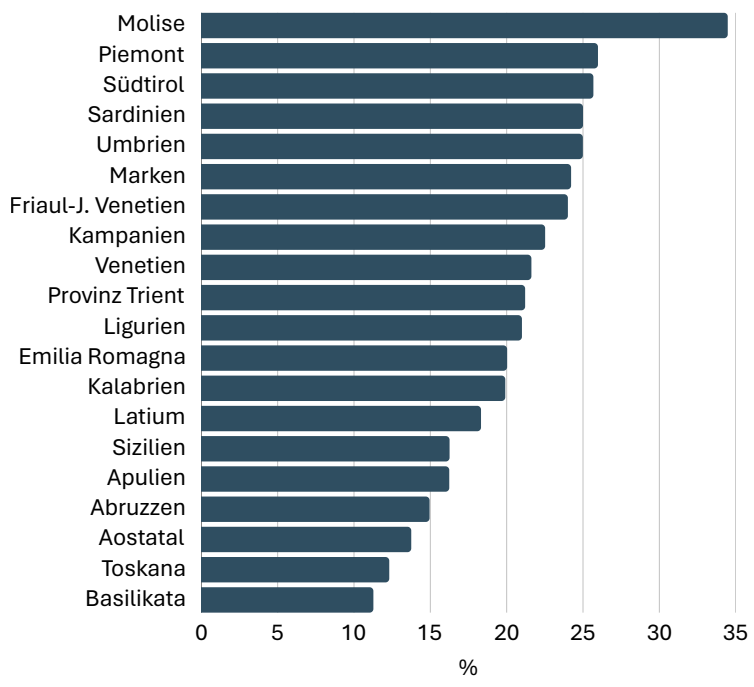


SOZIO-DEMOGRAFISCHE MERKMALE DER GESTÜRZTEN ÜBER 65-JÄHRIGEN

Mit zunehmendem Alter steigt die Häufigkeit von Stürzen, insbesondere bei Frauen sowie bei Personen mit finanziellen Schwierigkeiten. 29% der älteren Personen haben Angst zu stürzen; unter jenen, die bereits einmal gestürzt sind, steigt dieser Anteil auf 48%.



STÜRZE NACH REGION



HILFSMITTEL ZUR STURZPRÄVENTION

60% der Befragten gaben an, mindestens eine Sturzpräventionshilfe im Badezimmer zu verwenden, wie etwa Bademattten, Haltegriffe oder Duschsitze/-hocker.
Die Nutzung dieser Hilfsmittel ist mit zunehmendem Alter, bei Frauen sowie bei Personen mit großen finanziellen Schwierigkeiten häufiger. Lediglich 7% gaben an, in den zwölf Monaten vor der Befragung von ärztlichem oder anderem Gesundheitspersonal eine Empfehlung zur Sturzprävention erhalten zu haben.

JÄHRLICHER TREND DER STÜRZE

Die Sturzhäufigkeit bei Menschen über 65 Jahren zeigte im Zeitraum 2020–2021 einen deutlichen, wenn auch begrenzten Rückgang und erreichte in den darauffolgenden Jahren wieder das Niveau vor der Pandemie. Seit 2023 entspricht die Prävalenz der Stürze in etwa der von 2018.

